

# Stuttgart'sches Volksblatt

Ausgabe über 5000!

Fernsprechanschluß Nr. 3.

Telegramm-Adresse: Döller Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Amtliches Verkündigungsbatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreis:  
durch die Post frei ins Haus M. 1.80 per Quartalsahre,  
durch die Auskäufer frei ins Haus 80 Pf. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.  
Beilagen: Donnerstag: Mitgeber des Landmanns  
Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis:  
die einspaltige Zeitseite oder deren Raum 10 Pf.,  
im Reklameteil pro Seite 20 Pf.,  
Beilagengebühr pro Laufend 5 Mark.

Nr. 26 (1. Blatt.)

Emmendingen, Samstag, 1. Februar 1902.  
Auf den Tag des Erscheinens datirt, nicht auf den folgenden Tag.

36. Jahrgang.

**Tageskalender.**  
Samstag, den 1. Februar. Evang.: Brigitta. Kath.: Ignatius.  
1814. Sieg Blüchers über Napoleon bei La Rothière.  
1871. Gefecht mit den Arrieregarden der Bourbaki'schen Armee bei Pontarlier.  
1900. Kardinal Domenico Jacobini in Rom gestorben.  
Sonntag, den 2. Februar. Kath.: Mar. Richter. Evang.: Segundus.  
1862. Kaiserkrönung Ottos des Großen, Königs der Deutschen, in Rom.  
1829. Der Naturforscher und Reisende Alfred Edmund Brehm in Neudorf geboren.  
1864. Österreich und Preußen überschreiten die schleswig-holsteinische Grenze.

\* **Wochen-Rundschau.**

## Deutschland.

Für uns Deutsche stand diese Woche Kaiser's Geburtstag oben an, dessen Festklänge noch immer nachjittern. Die aus diesem Anlaß alljährlich erfolgenden Verleihungen und Ernennungen haben auch für unser badisches Land eine Veränderung in dem Kommando unsres Armeekorps gebracht. General von Bülow erhält den erbetenen Abschied (nachdem schon öfter derartige falsche Meldungen durch die Presse gegangen) und der bisherige Kommandeur des Garderkorps tritt an seine Stelle. General v. Bülow hat in den sechs Jahren, in denen er an der Spitze des XIV. Armeekorps stand, sich in Karlsruhe wie im ganzen Lande die allerwärmsten Sympathien erworben. Immerhin ist der Wechsel von keiner eindeutig bedeutsam.

Im Reichstage wurde diese Woche die Interpellation der Zentrumsgruppe wegen des Toleranzgesetzes sowie der sog. Toleranz-Antrag, der lebhafte belanglos in der Kommission eine Mehrheit fand, verhandelt. Fast in jeder Tagung seit einer Anzahl Jahren ist der Antrag wegen Beleidigung des Toleranzgesetzes von neuem eingebrochen worden. Die ganze Debatte ging auch diesmal aus wie das Hornberger Schießen. Reichskanzler Bülow, der gern mit aller Welt in Frieden lebt, war — man weiß nicht recht warum — am Escheinen verhindert und Graf Borsodowski verfasste an seiner Statt eine ziemlich nichtsagende Erklärung. Besser zufrieden läßt das Zentrum mit der Beratung über den Toleranz-Antrag sein.

Die Antiduellliga, bekanntlich von Hause aus eine Vereinigung von hochangesehenen Mitgliedern der klerikalen Aristokratie, der sich indessen auch eine große Anzahl von Gelehrten, Advoleten, Lehrern, Aerzten und Abgeordneten angelitten haben, erläßt einen Aufruf, in welchem sie namentlich die Mitwirkung der Frauen bei dem Kampfe gegen den Duellzwang fordert. Bündnist will die Liga ihre Bestrebungen daraufhin richten, daß dem wegen einer Ablehnung einer Herauszorderung mit der gesellschaftlichen Verunglimpfung Bedrohten ein gesellschaftlicher Rückhalt auf der anderen Seite geschaffen werde; sodann soll aber auch durch eine abgedämpfte Strafgebotgebung ein besserer Schutz der persönlichen und familiären Ehre gewährleistet werden. Endlich will die Antiduellliga für die Einführung von staatlichen und korporativen Ehrengerichten mit aller Energie eintreten, um auf solche Weise die Achtung von Ehrenschneidern herbeizuführen.

In der Zolltarifkommission des Reichstages heißt es noch stets: "Nur immer langsam voran." Der Schluss der Berichte verhindert

für gewöhnlich: „Hierüber entspann sich eine längere Diskussion. Eine Abstimmung erfolgte nicht, vielmehr wurde die Beratung auf morgen verlegt.“

## Ausland.

Hier sind zunächst die Vermittlungsvorschläge im Burenkriege zu registrieren, welche seitens der niederländischen Regierung England gegenüber gemacht wurden. Diesmal scheinen dieselben auf etwas greifbarerer Unterlage zu führen, als die bisherigen Anregungen, die in diesem Sinne gegeben wurden. Vielleicht scheint es aber auch nur so. Als bemerkenswerte Thalsache bleibt nur das bestehen, daß zum erstenmale eine Regierung der englischen Regierung ihre guten Dienste anbietet. Die Buren selbst und deren Delegierte haben vorläufig mit den Vermittlungsvorschlägen nichts zu thun. Es heißt also zunächst: Abwarten.

**Österreich-Ungarn.** Der Budapesti Klap verzeichnete neuerdings das Gericht von der erschütterten Stellung des Grafen Goluchowsky. Außer politischen Motiven soll der Kaiser es dem Grafen sehr verachtet haben, daß er bei der berichtigten Karten-Partie Potocki-Zemern als Kiebitz fungierte, ohne gegen den hohen Spieleinsatz zu protestieren.

Der junge König von Italien, Viktor Emanuel, ist allem höflichen Prunk abhold. Davon hat er soeben wieder einen Beweis geleistet, indem er die Anzahl militärischer Hofsämler auf die Hälfte herabsetzte. Die Zahl der Generalsadjutanten und Füllgeschädigten wird von 15 auf 7 heruntergebracht. Wie es heißt, will der König auch seine Bültisse um 4 Millionen lire herabsetzen lassen. Die Bevölkerung Italiens ist arm und der Entschluß des Königs ist daher ein um so höher zu veranschlagendes Zeugnis seines landesbürtlichen Herzens.

In der belgischen Kammer kam es am Donnerstag zu stürmischen Szenen bei der Beratung über die gerichtliche Verfolgung eines sozialistischen Abgeordneten. Als Abg. Moës für den Antrag eintrat, erkönte von der Tribüne der Ruf: "Hoch das allgemeine Wahlrecht, niedrig mit den Kutteln." Der Präsident befahl, den Schweier zu verhaften, während dessen kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Klerikalen, wobei der Klerikale Verhaugen, der dem Präsidenten die den Zuruf von der Tribüne austostende Person bezeichnete, von den Sozialisten als Polizeispion bezeichnet wurde. Darauf ließ der Präsident die Tribüne räumen, wobei fünf Personen verhaftet wurden. Nach Wiederherstellung der Ruhe wurde die Beratung wieder aufgenommen; als jedoch der sozialistische Abgeordnete Terwey sich noch mit Bekämpfungen fortfuhr, wurde die Sitzung geschlossen.

Dänemark läßt sich die einzigen überseeischen Besitzungen, die es hat, von Nordamerika abkaufen. Es sind die 3 Inseln Sainte Croix, Saint John und Saint Thomas, die östlich von Portorico liegend, den Kreis der kleinen Antillen eröffnen. Das heutige Dänemark hat sie aus einer Zeit überkommen, in der Westindien eine größere Bedeutung besaß, als jetzt. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte eine dänische Gesellschaft auf St. Thomas zu arbeiten begonnen, und in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde diese Insel vom Staate übernommen, der schon vorher die beiden anderen den Maisten abgekauft hatte. Die dänische Regierung und der Finanzausschuß des Folketing waren jetzt beim Verlauf eines Simses, obwohl freilich die öffentliche Meinung die Entschließung nicht erleichterte.

**Im Goldfieber.**

Ein Roman aus dem Kapland. Von Erich Friesen.

(Fortsetzung)

"Ich schulde Ihrem Gatten fünfzig Pfund Sterling und rege hiermit die Angelegenheit. Haben soeben den Arzt bezahlt und übermittelte Ihnen anliegenden Rest."

Henry Roberts."

Der Zettel entgleitet den bebenden Fingern der Frau. Freuden-Tränen liegen in ihren Augen.

Dreißig Pfund Sterling! Damit kann sie den Fleischer bezahlen und den Bäcker und den Zucker- und Theelieferanten und behält auch noch ein paar Pfund zum Wirtschaften übrig . . .

"Mama! Was hat Johnny! reißt plötzlich die kleine Mary sie aus ihrer freudigen Überraschung. "Er ist ganz rot im Gesicht und schlägt mit den Händchen um sich!"

Vorbei alle Freude, aller Jubel.

Das Kind liegt in Krämpfen.

Frau Forster schreit auf, die Kinder weinen, Polly eilt aus der Küche herbei, Anna, das Kindermädchen aus dem Kinderzimmer.

Mein Gott, was thun!

Gerade zu rechtzeit trifft der Arzt ein. Er untersucht den kleinen, verordnet ein Bad, schreibt ein Rezept auf, schärft der Mutter größte Vorsicht ein, verspricht sein Wiederkommen für den nächsten Morgen und eilt wieder davon.

An der Haustür steht er mit John Forster zusammen. Trotz der Wärme draußen schlüttet es John Forster wie ein Eisefrost. Verstärkt blickt er den Arzt an.

"Sie hier, Dr. Winter? Was ist passiert?"

"Johnny ist nicht wohl, Herr Forster. Aber es geht schon wieder besser. Sie brauchen sich nicht zu ängstigen. Ich komme morgen wieder!"

Forster öffnet den Mund, um dem Arzt nachzurufen: "Kommen Sie lieber nicht wieder! Ich kann Ihre Rechnung nicht bezahlen!"

Aber schon hat der eilige Arzt die Haustür hinter sich geschlossen.

Gesenkten Hauptes, zitternd, vor Frost, den Rock bis oben an den Hals zugeknöpft — so betritt John Forster das Zimmer.

Auf dem Tisch, neben den Resten des delikaten Abendessens, liegen die Banknoten auf einem Häufchen.

Frau Forster sieht zusammengefauert in einem Sessel. Klein Johnny ist an ihrer Brust eingeschlafen.

Die Augen des Mannes überfliegen mit einem Blick das ganze Bild vor ihm. Beim Anblick der Banknoten schrekt er zusammen. Unwillkürlich streckt er die Hand aus, um sie fortzuschleudern.

"Läß das Geld liegen, John!" bittet seine Frau ängstlich. "Es ist alles in Ordnung!"

Forster schaut von seiner Frau, über deren eingefallene Wangen große Thränen rinnen, auf die Banknoten und wieder auf seine Frau.

"Ich verstehe nicht", murmelt er.

"Du sollst gleich erfahren, Liebster. Ich rütt nur erst Johnny zu Bett bringen. Polly soll Dir inzwischen Dein Kotelette bringen!"

Das kalte Kind fest an sich gedrückt, verläßt Frau Forster das Zimmer.

O, wie John Forster danach verlangt, jene Banknoten zu zerreißen und die Papierstückchen in alle vier Winde zu streuen! Er ahnt, woher sie kommen, diese unglücklichen Scheine. Von ihm, seinem Protektor — nein, seinem Todfeind, seinem ältesten Todfeind, der ihm eine neue Schürke damit bezahlen will.

In Norwegen werden Frauen auch als Gerichtsbeisitzer zugelassen. Das Odelsking nahm soeben den betreffenden Gesetzentwurf an.

In schwedischen Reichstage brachten der Abg. Hedin und Genossen den Antrag ein, Schweden und Norwegen, wie die Schweiz und Belgien, für dauernd neutral zu erklären und auch Dänemark um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen.

Der englische Thronfolger, Prinz von Wales, weilte zum Geburtstage Kaiser Wilhelms in Berlin, von wo er Donnerstag wieder in London eintraf. Der kalte Empfang, den ihm die Berliner Bevölkerung zuteil werden ließ, hat anscheinend in England etwas verkümmert. Die Träumspiele, die aus Anlaß des Besuches gehalten wurden, waren in sehr freundlicherem Ton gehalten, enthielten aber keine Wendung, die politisch bedeutend wären.

In Spanien ist seit einigen Tagen von nichts anderem die Nede, als von der Ministrerkrisis, die im Anzug sein soll. Schon seit mehreren Wochen ist die Lage sehr unsicher und häufen sich die Faktoren, die geeignet sind, einen Krach herbeizuführen. Die Krönung des jungen Königs soll im Mai stattfinden. Alfonso XIII. verläßt dann die beschiedene Kinderstube, um in der alten herkömmlichen Pracht des spanischen Herrschers im Schlosse Hof zu halten.

In Serbien will es nicht mehr recht stimmen. Der Wiener Beschlußfrage meint zwar, die Thronfolgefrage sei durchaus nicht brennend. Aber das serbische Volk scheint doch anders zu denken. Seit der Wiener-Komödie des vorigen Jahres besteht tatsächlich eine serbische Thronfolgefrage. Hat ja Königin Draga selbst von dem Besuch, ihrem Bruder die Thronfolge zu verschaffen, unter dem Druck des Publikums ablassen müssen. Jetzt steht es so aus, als ob die Prätendentenfamilie Karageorgevitsch einige Minen zu Gunsten des in Petersburg lebenden jungen Sohnes des Prätendenten Peter gelegt hätte. Da finanzielle Ratsamkeiten hinzukommen, darf man sich auf Nebenschüsse gefaßt machen, die auf dem Balkan immerhin einige Unruhen zu stiften vermöchten.

**Ungarn.** Wie die Korrespondenz "Nederland" auf Grund steht eingetroffener "untrüglicher" Berichte feststellt, haben in der zweiten Hälfte des Dezember 1901 in Transvaal eine ganze Reihe von Gefechten stattgefunden, die mit Niederlagen der Engländer endeten, so bei Kavolino am 19. Dezember und zwischen Standort und Velhal, wo Botha einen englischen Convoy im Werte von 20 000 £ wegnahm. Bei Velhal habe Dewet am 20. Dezember die Engländer ein "Scheintiger" stürmen lassen und dann das 1500 Mann starke Corps der Darwants-Horses, bis zur Vernichtung, geschlagen. Nach dem offiziellen englischen Berichte, der am Gouvernements-Gebäude in Pratoria angeklungen war, seien nur 4 Mann in die Stadt unverwundet zurückgekehrt. Weiter habe Dewet die Engländer bei Frankfurt geschlagen, darauf Harris Smith besiegt und die Engländer von dort in die Richtung von Kroonstadt gejagt, wobei sie 400 Mann an Toten und Verwundeten gehabt hätten. Und so geht es noch weiter. Von alledem haben die Engländer kein Sterbenbekräften verlauten lassen. Dagegen ist die durch Hinterhalt erfahrene Gefangennahme von Viljoens ein schwerer Schlag

Schon hält er die Banknoten in der Hand; schenkt zerknittern seine Finger die Scheine.

Plötzlich sinkt seine Hand herab.

Hat er ein Recht, sein Weib, seine Kinder hungern zu lassen? Haben sie nicht schon lange genug gedurft?

Nein, nein, und noch mal nein!

Hastig legt seine zitternden Finger die Banknoten wieder auf den Tisch.

"O, John, lieber John!" ruft Frau Forsters Stimme von der Thürre her. "Hier bringt Mary Dein Kotelette und frischgebratene Kartoffeln. Läß Dir's schmecken, Liebster! Ich bin heut so fröhlich, so glücklich! Und nicht wahr, Du gehst nach und kaufst das Haus! Wir haben lange genug in diesem kleinen Loch hier gehaust . . . Wie hübsch er ist und wie vornehm! Er sagt, er schulde Dir fünfundfünfzig Pfund. Mit zwanzig Pfund bezahlt er den Doktor . . ."

Gleich einem Opferlamm hat Forster den Niederschwall der aufgeregten Frau über sich ergehen lassen. Lebt fährt er auf.

"Ich vermute, Du sprichst von Lord Roberts, Mathilde."

Wer sagte ihm etwas von Dr. Winters Rechnung?

"Ich, Liebster. Er ist ja Dein Geschäftsfreund! Ach, wie glücklich bin ich, daß Du endlich nachziebst und das Haus —"

"Ich verstehe Dich wirklich nicht, Mathilde. Was meinst Du nur mit dem Haus —"

"Morgen, morgen sprechen wir darüber, John. Heute sollst Du Dich nicht mehr aufregen. Morgen sehe ich mir auch die Zimmer an und wähle Gardinen aus und Teppiche und neue Möbel . . . Aber nun ich, bevor das Kotelette kalt wird! Sie, ich habe Dir auch die letzte Flasche aus dem Keller geholt!"

John Forster hebt die Augen. Mit einem großen, verwunderten Blick beobachtet er, wie seine Frau die staubige Flasche mit ihrer Schärpe abwischen und den Kopfen aufzieht.

(Fortsetzung folgt.)



# J. Geismar, Emmendingen.

Zuch — Buglin

Herrenkleider — Anfertigung nach Mass

Reichhaltige Auswahl.

Den Eingang sämtlicher Frühjahrssortikel beehere meiner werten Handlung mitzuteilen;

durch äußerst große vorteilhafte Abschlüsse kann ich meine w. Abnehmer auf's billigste bedienen.

Reelle Bedienung.

Vergabe von Erdarbeiten.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am

Freitag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr:

1. Die zur Erweiterung des Friedhofes erforderlichen Arbeiten,

Leitern, usw. in 27 Stück, obm. Versteigerung.

2. Der alte Friedhof zu Emmendingen, zum Übergründen des Schut-

platzes eines alten Friedhofes, Friedhof von 200 Quadratmetern.

Gutachtenamt hat einen Friedhof (Abholung).

Emmendingen, 31. Januar 1902.

Das Bürgermeisteramt:

A. Rehm.

Aussteuerartikel

Manufacturen

Schuhwaren — Fahrnauer Schuhwaren

Reelle Bedienung.

## Sängerrunde Hochberg.

Sonntag den 2. Februar 1902

im Bautz'schen Gartensaale

## Grosser Familien-Kappnahend

für die Mitglieder unseres Vereins.

### Grossartiges Programm.

Saalöffnung 7 Uhr.

Beginn pünktlich 8 Uhr.

Kostümierter Erscheinen erbeten.

Närrische Abzeichen sind abends in der Garderobe zu haben.  
Wer ohne genügende närrische Abzeichen Einlass in die Narrenhalle  
begeht, verfällt einer „Frankfurter“ von 50 Pfennig.

Eintritt mit oder ohne Programm 20 Pf. die Person.

## Holzversteigerung.

Das Stadtkantoor Emmendingen versteigert mit öffentlicher Vorlesung  
jeweils aus dem Donaumarkt Würzburger Almend, Abt. 1—14, beginnend  
morgens 9 Uhr am

Montag, den 3. Februar 1902

in der Stadtkirche in Emmendingen:

92 Eichen I.—V. Rl.; 12 Sterne, 11 Sier eichene, 96 Sterne  
gem. Scheiter; 113 Sterne gem. Prügel; 20.600 gem. Wellen und  
162 Pfähle.

Die Vorwoche fehrenbach in Reute und Kratt in Emmendingen  
liegen das Holz vor.

240

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wörstein versteigert

aus ihrer Waldung am

Donnerstag, 6. Februar d. J.

vormittags 10 Uhr

aufgrund:

10 Eichen, 78 Eichen, 34 Elen, 4 Buchen, 9 Pappeln.

Wölfenbach, den 28. Januar 1902.

251

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Altbürg versteigert

am Mittwoch, 5. Februar d. J.

vormittags 9 Uhr

beginnend, im diesjährigen Holztag und

im Schlag Nr. 4.

122 Stück Eichen bis zu 2,57 Hektar, zusammen 187 Hektar.

Versteigerung bei der Gemeindebüro, Wörsteinversteigerung.

Altbürg, den 28. Januar 1902.

Der Gemeinderat.

## Wurzelholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettenheim versteigert

am Montag, 3. und Dienstag, 4. Februar d. J.

in ihren Gebirgswald, Abteilung 10, 12 und 18

und unter den üblichen Bedingungen mit Vorgetest-

te bis 1. September d. J. Nachstehende Wurzelholz-

mit zusammen 620 Pfählen.

Am ersten Tag kommt die Holzer im Sohl und Sohlhöhe, am

zweiten Tag im Regelholz zur Versteigerung.

Die Zusammenfassung ist jeweils vormittags 11 Uhr bei der

Gemeindebüro im Sohl.

Ettenheim, den 28. Januar 1902.

250

## Holzversteigerung.

Das Stadtkantoor versteigert am

Montag, 3. und Dienstag, 4. Februar d. J.

in ihren Gebirgswald, Abteilung 10, 12 und 18

und unter den üblichen Bedingungen mit Vorgetest-

te bis 1. September d. J. Nachstehende Wurzelholz-

mit zusammen 620 Pfählen.

Am ersten Tag kommt die Holzer im Sohl und Sohlhöhe, am

zweiten Tag im Regelholz zur Versteigerung.

Die Zusammenfassung ist jeweils vormittags 11 Uhr bei der

Gemeindebüro im Sohl.

Ettenheim, den 28. Januar 1902.

251

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Umlauf versteigert am Montag, den 8. Februar d. J.

nachmittags 1 Uhr: 9 Stück Eichen, 4 Buchen, 5 Eichen und 1 Papel.

Die Zusammenfassung findet im Gemeindewald, Abteilung

10 Eichenhälfte, an der Gemarkungsgrenze statt.

Umlauf, den 8. Februar 1902.

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Wörstein versteigert am Montag, den 8. Februar d. J.

nachmittags 1 Uhr: 9 Stück Eichen, 4 Buchen, 5 Eichen und 1 Papel.

Die Zusammenfassung findet im Gemeindewald, Abteilung

10 Eichenhälfte, an der Gemarkungsgrenze statt.

Wörstein, den 8. Februar 1902.

## Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettenheim versteigt die Lieferung von ca. 100

Stück Holz und sind diesbezügliche Muster mit Preisliste bis längstens

Freitag den 7. Februar d. J. an den Gemeinderat her einzurichten.

Großh. Badische Staatsseisenbahnen.

Versteigerung.

Am Montag den 3. Februar 1. 2. nachmittags 1 Uhr ver-

folgt wird öffentlich gegen Versteigerung einen Waggon bestimmt.

Versteigerungsort: Vor der Güterhalle in Gauersingen.

Großh. Stationsamt Emmendingen.



## Sängerrunde Hochberg.

Sonntag den 2. Februar 1902

im Bautz'schen Gartensaale

## Grosser Familien-Kappnahend

für die Mitglieder unseres Vereins.

### Grossartiges Programm.

Saalöffnung 7 Uhr.

Beginn pünktlich 8 Uhr.

Kostümierter Erscheinen erbeten.

Närrische Abzeichen sind abends in der Garderobe zu haben.  
Wer ohne genügende närrische Abzeichen Einlass in die Narrenhalle  
begeht, verfällt einer „Frankfurter“ von 50 Pfennig.

Eintritt mit oder ohne Programm 20 Pf. die Person.

## NB. Carnevals-Ehrenzeichen sind anzulegen.

2. Klasse

3. Klasse

4. Klasse

5. Klasse

6. Klasse

7. Klasse

8. Klasse

9. Klasse

10. Klasse

11. Klasse

12. Klasse

13. Klasse

14. Klasse

15. Klasse

16. Klasse

17. Klasse

18. Klasse

19. Klasse

20. Klasse

21. Klasse

22. Klasse

23. Klasse

24. Klasse

25. Klasse

26. Klasse

27. Klasse

28. Klasse

29. Klasse

30. Klasse

31. Klasse

32. Klasse

33. Klasse

34. Klasse

35. Klasse

36. Klasse

37. Klasse

38. Klasse

39. Klasse

40. Klasse

41. Klasse

42. Klasse

43. Klasse

44. Klasse

45. Klasse

46. Klasse

47. Klasse

48. Klasse

49. Klasse

50. Klasse

51. Klasse

52. Klasse

53. Klasse

54. Klasse

